



KIRPAL SAGAR CHARITABLE HOSPITAL



2017

DIREKT VOR ORT

Jasbir Kaur's Großmutter

Ein Dorf in der Nähe des Kirpal Sagar Charitable Hospitals. Da, auf dem Plakat am Baum stand es klar und deutlich: morgen sollte hier ein Medical Camp stattfinden, direkt neben der Schule. Bedürftige würden kostenlos untersucht und behandelt werden, das versprach der Text. Das musste sie ihrer Großmutter erzählen, gleich nach der Schule.

Das war vor drei Wochen gewesen. Jasbir Kaur erinnerte sich daran, dass Großmutter damals seit ein paar Tagen nicht mehr aufstehen konnte. Sie fühlte sich schwach und hustete stark. Einen Arzt kommen zu lassen, das konnten sie sich nicht leisten.*

Vater arbeitete als Helfer auf dem Feld, Mutter kümmerte sich um ihre drei Brüder und die zwei Schwestern. Sie selbst war die Älteste, war gerade 9 Jahre alt geworden und ging in die vierte Klasse.

Ein Medical Camp, hier im Dorf, welch ein Segen.





Indiens Gesundheitswesen - nur eine Frage des Einkommens?

Aus mitteleuropäischer Sicht mag sich die Situation des Mädchens Jasbir Kaur etwas unrealistisch anfühlen, schließlich sind wir mit gut erreichbaren Krankenhäusern, Rettungsdienst, Arztpraxen und Apotheken reichlich versorgt. Unsere Sozialversicherungen bieten für die allermeisten eine Rundumversorgung.

Wie ist es in Indien? Das indische soziale Netz ist sehr groß. Nur etwa 5% der Beschäftigten sind in der Sozialversicherung erfasst, alles andere ist der Eigeninitiative überlassen. Ähnlich wie in Großbritannien gibt es eine staatliche medizinische Grundversorgung, in Indien jedoch nur in sehr geringer Anzahl und von oft zweifelhafter Qualität. Die Lücken schließen kommerzielle Krankenhäuser. Die Behandlungskosten sind insgesamt etwas niedriger als in Deutschland, bei einem Lohnniveau von etwa 5% von dem, was uns zur Verfügung steht. Sozialhilfe ist unbekannt.

Bedürftige haben damit in der Praxis kaum Zugang zum Gesundheitswesen und sind auf die Hilfe gemeinnütziger Organisationen angewiesen.



DIREKT VOR ORT



Medikamentenausgabe



Sprechstunde



kurz vor einer Augen-OP

Großmutter atmete am Morgen schwer und war so schwach, dass sie selbst nicht zum Camp kommen konnte. Jasbir Kaur sollte den Ärzten eine Nachricht überbringen und sie bitten, ob sie nicht nach ihr sehen könnten. Nach dem Camp kamen zwei Männer vorbei. Großmutter wurde untersucht, musste ins Krankenhaus gebracht werden. Die Ambulanz nahm sie gleich mit. Im Krankenhaus bekam sie Medikamente und nach ein paar Tagen ging es ihr schon viel besser. Inzwischen war sie wieder zuhause und erzählte der Enkelin, wie es war.

Irgendetwas war mit dem Herz, das hatte sie verstanden, aber mit Medikamenten kommt es wieder in Ordnung. Und auch für die Augen soll es Hilfe geben. Sie konnte das kaum glauben, die Augen waren schließlich schon seit zehn Jahren immer schlechter geworden.

Inzwischen war sie nahezu blind.

Grauer Star stand auf dem Zettel, den ihr die Enkelin vorlas. Sie brauchten nur noch eine Bestätigung vom Bürgermeister, dass sie arm sei, dann würde es nichts kosten. Nächsten Monat sollte sie wiederkommen zur Operation. Bis dahin müsste sie noch einmal zur Kontrolle wegen der Herzschwäche.

**Namen geändert, nacherzählt*



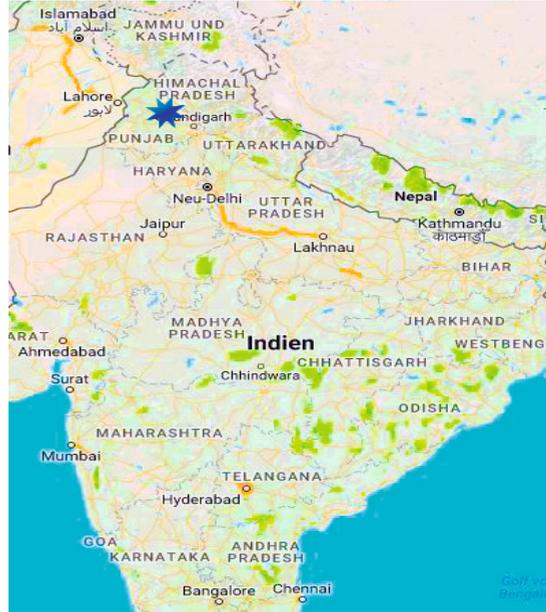
Das Kirpal Sagar Charitable Hospital - eine karitative Einrichtung

Das Charitable Hospital befindet sich in **Kirpal Sagar**, einem Ort im Nordwesten Indiens. Es liegt im Bundesstaat Punjab, auf dem flachen Land inmitten kleinerer Dörfer. Rahon, die nächste Kleinstadt, ist knapp 10 Kilometer entfernt, Nawanshar, die Hauptstadt des Distrikts S.B.S. Nagar, etwa 25 Kilometer.

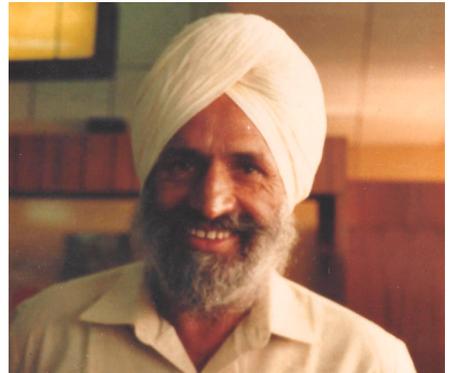
Die Begriffe Krankenhaus und Hospital sind in Indien viel weiter gefasst als in Europa und beschreiben einfach, dass an einem Ort ein Behandler – meist ein Arzt – erreichbar ist. Das Spektrum reicht dabei von der Einzimmer-Praxis, die einmal wöchentlich für ein paar Stunden geöffnet hat, bis hin zur ultramodernen Großklinik.

Das Charitable Hospital ist eine karitative, nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtete Einrichtung. Sein Tätigkeitsschwerpunkt ist die Behandlung bedürftiger Patienten, überwiegend im ambulanten Bereich. Dazu steht es sieben Tage die Woche rund um die Uhr für Notfälle bereit.

Träger ist Unity of Man, eine kulturelle, gemeinnützig-karitative und spirituelle Organisation indischen Rechts, die 1979 von dem Arzt Dr. Harbhajan Singh gegründet wurde.



Karte Indiens, blauer Stern : Kirpal Sagar



Dr. Harbhajan Singh

HINTERGRUND



westliche Unterstützung, 1993



Academy, deutsche Austauschschüler, 2016



Seminar für Lehramtstudenten, 2017

Das Krankenhaus ist integraler Bestandteil von Kirpal Sagar, einem Ort, der allen Menschen offen steht, unabhängig von Nationalität, Hautfarbe, sozialer Herkunft, Religion oder anderen äußeren Kennzeichen. Von Anfang an konnten sich Freiwillige aus der ganzen Welt einbringen, sei es als Helfer beim Graben und Betonieren, bei Planung und Organisation, beim Reparieren, Erhalten und Renovieren, in der Begegnung mit anderen Menschen, Denkweisen und Kulturen.

Kirpal Sagar umfasst heute unter anderem:

Schulen: *etwa 500 Schüler besuchen die Kirpal Sagar Academy, eine staatlich anerkannte, englischsprachige Privatschule mit geschlossenem Internat, die zur Hochschulreife führt. Schüler aus bedürftigen Familien erhalten vom Träger ein Stipendium.*

Im benachbarten Dorf Daryapur bietet die K.H. Volksschule Bildung für etwa 400 Kinder aus der näheren Umgebung.

Ausbildung: *im College of Education werden seit dem Jahr 2007 Lehrer für die Klassen 6 bis 10 ausgebildet. In Kirpal Sagar gibt es außerdem viele Werkstätten für die Bearbeitung von Metall, Holz und Stein, für die Wartung von Fahrzeugen, für Elektro- und Sanitärinstallation. Ergänzend werden Kurse zur Erwachsenenbildung angeboten.*



Das Kirpal Sagar Charitable Hospital - wie alles begann...

1982 entstand in Kirpal Sagar das erste Gebäude, in dem gleich ein Zimmer für die Krankenversorgung eingerichtet wurde.

Seit dieser Zeit erhalten Arme und bedürftige Menschen hier freie medizinische Hilfe. Die Behandlung lag auf den Schultern von **Dr. Harbhajan Singh**, der zuvor bereits in eigener Praxis vielen Bedürftigen selbstlos geholfen hatte. Eine bis zwei Krankenschwestern standen ihm dabei zur Seite.

Bei **Medical Camps** wurden sie aus anderen Krankenhäusern und von Freiwilligen unterstützt. Dr. Harbhajan Singh nahm zu den Camps bereitwillig auch einige von uns Ausländern mit, um mitzuhelfen und alles mit eigenen Augen zu sehen. Es war beeindruckend, wie er konventionelle, naturheilkundliche und homöopathische Methoden und Medikamente unter einen Hut brachte. Normalerweise werden diese Richtungen strikt voneinander getrennt und kaum kompatibel wahrgenommen. Für ihn waren es einfach unterschiedliche Werkzeuge. Schon früh wurden ihm Medikamentenspenden zugeschickt, die er vor Ort gut verwenden konnte. Er hat keinen Stein unumgedreht gelassen, wenn es um die Hilfe für Bedürftige ging.



Multifunktionsgebäude, unten Krankenhaus, 1986



Behandlungsraum, Dr. Harbhajan Singh, 1986



Medical Camp

HINTERGRUND



Sarovar



Altenheim



Ausrichten eines Vierkantstabes, 1985

Sarovar: inmitten der anderen Einrichtungen liegt ein künstlicher Teich mit einem Gebäude in der Mitte, das an ein Schiff erinnert. Sein Dach trägt gut sichtbar die Symbole der Einheit, als Hinweis auf das gleiche gemeinsame Ziel. In die Umrandungsmauer des Teiches sind vier Räume integriert, in denen Bibel, Koran, Veden und Guru Granth Sahib, die heilige Schrift der Sikhs, ihren Platz finden. Wer will, kann dort auch Gottesdienste besuchen.

Gästehaus: 1994 wurde ein Gästehaus erbaut, in dem die westlichen Besucher untergebracht sind. Die Küche ist traditionell indisch vegetarisch, mild gewürzt.

Altenheim: Indien ist im Wandel - auch, was gesellschaftliche Strukturen wie die Großfamilie angeht. Im Altenheim verhilfen Unterstützung im Haushalt und Sorge für die Gesundheit dennoch zu einem möglichst selbständigen Leben.

Landwirtschaft: hier wird vor allem für den Eigenbedarf angebaut. Konzepte der Kreislaufwirtschaft schonen Böden und Grundwasser. Viele Bäume wurden inzwischen gepflanzt. Sie bremsen den Wind, halten Erde und Feuchtigkeit fest.

Dienst am Nächsten: im Mittelpunkt steht die Hilfe zur Selbsthilfe. Sie fördert Eigenverantwortung und Eigeninitiative.



Schulmedizin und Alternativmethoden

Im Laufe der Jahre entwickelte sich ein enger Kontakt zu Herstellern von Homöopathika in Deutschland, welche große Mengen kostenloser Medikamente für Bedürftige zur Verfügung stellten. Das Hospital berichtete seinerseits über die Behandlung von Krankheiten, die in Europa schon nahezu ausgestorben waren, und trug so zum Ausbau des Erfahrungsschatzes bei.

Aus diesem Engagement entwickelte sich der Bereich für Homöopathie und Naturheilkunde. Die Behandlung chronischer Erkrankungen hatte sich zu einem Schwerpunkt entwickelt. Die Landbevölkerung ist oft hohen Mengen an Giften ausgesetzt, welche über Haut, Nahrung und Wasser in den Körper aufgenommen werden. Arbeitsschutz ist nahezu unbekannt. Dies führt über Jahre zu Nervenschäden, zu komplexen Störungen im Hormonhaushalt sowie zu einer hohen Anzahl an bösartigen Neubildungen. Ein Kennzeichen der Abteilung war der offene Diskurs mit der konventionellen Medizin, deren diagnostische Möglichkeiten in die Behandlungskonzepte integriert wurden, auch für europäische Behandler ein reizvolles Modell.

Nach und nach fanden so auch alternative Heilmethoden und traditionelle indische Heilverfahren ihren Platz.



Untersuchung, P.K. Chopra



Alternativmedizinische Behandlung



Erfahrungsaustausch unter Behandlern

HINTERGRUND

*Wer anderen selbstlos dient,
entwickelt sich zur selben Zeit
auch selbst.*

Dr. Harbhajan Singh



*Sei Du selbst die Veränderung,
die du dir wünschst für diese Welt*

Mahatma Gandhi

...ein paar Worte zum Herausgeber

KS-plus e.V. unterstützt die gemeinnützigen Einrichtungen und Aktivitäten von Kirpal Sagar, sei es durch Mithilfe vor Ort, planerische und logistische Unterstützung, Expertenrat, durch Spenden sowie durch die Bereitstellung von Informationsmaterial.

...und zum Träger von Kirpal Sagar

Dr. Harbhajan Singh errichtete 1979 Unity of Man (registered) als eine kulturelle, gemeinnützig-karitative und spirituelle Institution indischen Rechts. Das erweiterte Leitungsgremium und der Aufsichtsrat von Kirpal Sagar sind international besetzt. Unity of Man als Bewegung war von Kirpal Singh übrigens bereits 1974 ins Leben gerufen worden.

Die Einrichtungen von Kirpal Sagar bieten praktische Möglichkeiten des Austausches, des Kennen- und Schätzenlernens an. Ein Kernanliegen ist es, eine universelle Blickweise zu fördern und Barrieren von Rassismus, religiöser Engstirnigkeit und Nationalismus zu überwinden: wir sind zuerst Mensch, und dann erst kommen die verschiedenen äußeren Kennzeichen. Dieser Blickwinkel fügt dem Krankenhaus und seinen Aktivitäten weitere interessante Aspekte hinzu.



Medical Camps

Neben Sprechstunden im Krankenhaus gibt es mobile Teams, die unterversorgte Gebiete anfahren und dort an einem festgelegten Termin Untersuchungen und einfache Behandlungen durchführen, sogenannte **Medical Camps**. Sie sind den Reihenuntersuchungen ähnlich, wie sie nach dem zweiten Weltkrieg in Europa durchgeführt wurden. Damals war nach Tuberkulosekranken gesucht worden, um eine weitere Ausbreitung der Krankheit durch gezielte Behandlung zu vermeiden.

Viele Menschen kommen in kurzer Zeit, oft um die 500 in 3 bis 4 Stunden, die Mehrzahl mit harmlosen Beschwerden. Untersuchungen sind meist kostenlos oder für einen symbolischen Beitrag zu erhalten.

Kommerzielle Krankenhäuser nutzen Medical Camps mitunter, um Patienten zur weiteren (kostenpflichtigen) Behandlung ins jeweilige Krankenhaus zu bringen.

Es finden sich hingegen auch viele Projekte, die ganz bewusst keinen finanziellen Nutzen daraus ziehen wollen und sich der Versorgung der Bedürftigen verschrieben haben. Zu diesen gehört auch das Charitable Hospital. Das war Herzenswunsch von **Kirpal Singh, Dr. Harbhajan Singh** und **Surinder Kaur**.

Welche Bedeutung hatten diese drei Personen für das Krankenhaus?



Kirpal Sagar, Wegweiser zum Krankenhaus



Medical Camp, Besprechung der Untersuchung



Medical Camp

HINTERGRUND



Kirpal Singh, Indira Gandhi, 1974



Dr. Harbhajan Singh, Surinder Kaur



Indienststellung der mobilen Klinik, 2012

Initiator, Gründer, Wegbereiter

Den Armen und Bedürftigen zu helfen war Kirpal Singh seit jeher ein Anliegen. Bereits in jungen Jahren war er viele Stunden in Krankenhäusern, hatte sich bei den großen Pest- und Grippeepidemien tatkräftig eingebracht. Für ihn war es selbstverständlich, dass gelebte Spiritualität sich in den Dienst an den Menschen stellt, egal, was deren religiöse Überzeugung, soziale Herkunft oder Stand waren.

Kirpal Singh war eine allseits geachtete Persönlichkeit. Unter anderem war er 14 Jahre Präsident der Weltgemeinschaft der Religionen. Er hatte die Vision von einem für alle Menschen offenen Ort. Dr. Harbhajan Singh und seine Frau Surinder Kaur setzten sich ihr Leben lang dafür ein. Inzwischen ist die Vision Wirklichkeit geworden, das heutige Kirpal Sagar.

Für karitative Aktivitäten gründete Surinder Kaur 2011 eigens eine gemeinnützige Welfare-Society mit Schwerpunkt Förderung von Mädchen und Frauen sowie der Gesundheit. Das erste gemeinsame Projekt war 2012 die mobile Klinik.



Behandlung und Vorbeugung im Blick

Krankenhausambulanzen wie am Charitable Hospital sind wie ortsfeste Camps mit Zusatzausstattung. Wir Europäer fragten uns immer wieder, wie man in ein paar Minuten wesentliche Krankheiten herausfiltern und zudem noch über die Vermeidung gesundheitlicher Schäden informieren kann. Hier braucht man als Behandler vor allem „den diagnostischen Blick“, also im Klartext viel Erfahrung und Übung.

Wichtig ist die **Patienteninformation** bei Schmerzmitteln, welche bei langfristigen Gebrauch oft zu irreparablen Nierenschäden und frühem Tod führen. Ein anderer Schwerpunkt sind Hauterkrankungen, meist durch ungeschützte Anwendung von Chemikalien verursacht. Verständliche Information für den Patienten hilft dabei, ein weiteres Fortschreiten sowie Folgeschäden zu vermeiden.

Aus Afrika sind Bilder von Impfungen in Camps den meisten Menschen in Erinnerung. In Indien ist dies dem staatlichen Gesundheitswesen vorbehalten, das dazu eigene Impfkampagnen durchführt.

Medical Camps gemeinnütziger Träger werden in enger Abstimmung mit den lokalen Gesundheitsbehörden an Orten durchgeführt, die einerseits viele Bedürftige beherbergen und andererseits gesundheitlich unterversorgt sind.



Eröffnung eines großen Camps, 2012



Informationsveranstaltung nach dem Camp, 2008

*Gesundheit ist nicht alles,
aber ohne Gesundheit
ist alles nichts.*

Arthur Schopenhauer

Kirpal Sagar Charitable Hospital: es begann mit zwei Zimmern



Multifunktion: vormals Krankenhaus, nun Internat



Neues Krankenhaus, 1995, nun Bettenrakt



Ein Notfall, jetzt läuft die Zeit...

Waren zu Beginn zwei Zimmer in einem Multifunktionsgebäude ausreichend, so wuchsen im Laufe der Zeit die Anforderungen. Mehr Raum wurde benötigt.

Der Schutz vor Überschwemmungen zur Regenzeit bekam mit vermehrtem Einsatz elektronischer Geräte stärkere Bedeutung, ebenso später die Klimatisierung einzelner Abschnitte. Das Hospital wechselte mehrfach die Räume, schließlich war ein neues Gebäude nötig.

In Indien werden alte Häuser nur selten abgebrochen, sondern in eine andere Verwendung überführt. Das Haus der ersten Stunde beherbergt inzwischen einen Teil des Internats. Dort waren seit Mitte der 1980-er Jahre Operationen am grauen Star von Teams der Gesundheitsbehörde bei Augen-Camps vorgenommen worden. Die damals verwendete Methode war technisch sehr einfach, seit dem Mittelalter in Anwendung.

Durch aus dem Ausland nach Indien zurückkehrende Ärzte verbreitete sich schließlich auch in dieser Region ein moderneres Verfahren, das Entfernen des getriebenen Gewebes gefolgt vom Einsetzen einer künstlichen Linse. Dadurch stiegen nicht zuletzt auch die hygienischen Anforderungen an die Räumlichkeiten.



Kirpal Sagar Charitable Hospital: Augen-Operationen im Spiegel der Zeit



Erste Reihe: Untersuchung und klassisches Starstechen 1994
Zweite Reihe: Check-up Camp mit mobiler Klinik, Augenuntersuchung 2008
Dritte Reihe: Augen-OP mit dem Mikroskop 2008, Kontrolluntersuchung 2013

Erste Schritte zum neuen Krankenhaus



Labor, Bettentrakt



Im Sprechzimmer, Bettentrakt



OP-Anbau, Bettentrakt, 2007

Ein richtiger Operationsraum samt OP-Mikroskop konnte im alten Gebäude nicht eingerichtet werden. 1991 wurde deshalb mit den Planungen für ein neues, an die Erfordernisse eines Krankenhauses angepasstes Gebäude begonnen (siehe auch Skizze Seite 20), das in mehreren Abschnitten errichtet werden sollte.

1995 wurde dessen erster Teil, der in traditioneller Bauweise errichtete **Bettentrakt**, feierlich eröffnet. Im Erdgeschoss fanden sich damals:

- Ambulanz
- 15 stationäre Betten
- Apothekenzimmer
- Labor für Basisuntersuchungen
- Untersuchungsräume für zwei Ärzte
- Notaufnahmezimmer für Notfälle.

Im ersten Stock des Bettentraktes sollte in einem weiteren Bauabschnitt ein OP errichtet werden.

Ende 2007 konnte schließlich der **Operationsbereich** mit einem OP-Saal, Umkleiden, Aufwachraum und angegliederter Instrumentensterilisation im ersten Stock des Bettentraktes in Betrieb genommen werden. Die erste „richtige OP“ wurde durchgeführt. Einige unserer Mitglieder waren damals in Planung, Ausführung und Einrichtung eng eingebunden.

Parallel zum Bettentrakt wurde ein zweites Gebäude in moderner Ständerbauweise errichtet.



Funktionstrakt, mobile Klinik

2012 war es dann soweit. Der **Funktions-trakt** war im Erdgeschoss betriebsfertig ausgebaut und konnte der Bestimmung übergeben werden. Seitdem befinden sich dort auf 800 Quadratmetern:

- erweitertes Labor
- Radiologie mit Röntgenanlage
- Notaufnahme mit EKG, Sauerstoff, Beatmungsmöglichkeit
- großzügiger Wartebereich
- Sprech- und Untersuchungszimmer
- Bereitschaftsräume
- Dialyse
- Ultraschall.

Das Personal wurde dementsprechend aufgestockt, die bisherige Allgemeinmedizin fachlich erweitert. Ein Facharzt für Kardiologie und Innere Medizin leitet seitdem die Abteilung. Der nephrologische Bereich wird zudem konsiliarisch unterstützt.

Im selben Jahr wurde ein spezielles Fahrzeug, die **mobile Klinik**, in Dienst gestellt. Sie ist wie eine Arztpraxis auf Rädern, mit Untersuchungsbereich, Labor und Apotheke und erleichtert die Durchführung von Medical Camps ganz erheblich.

2015 waren vorübergehend klassische Medical Camps rechtlich kaum mehr möglich. Überbrückend wurden die Patienten an Sammelpunkten vom Ambulanzfahrzeug abgeholt und ins Krankenhaus gebracht.



Anlage Dialyseshunt, OP-Saal im Bettentrakt, 2012



Eröffnung Funktionstrakt, Gesundheitsminister, 2012



Mobile Klinik, Inbetriebnahme 2012

Allgemeinchirurgie, Bedürftigkeitsprüfung



Seit 2014 werden verstärkt **allgemeinchirurgische Operationen** durchgeführt, vor allem Leistenbrüche sowie Gallensteine behandelt.

Kurzfristige Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen erforderten immer wieder Umorganisation und Anpassung. So können inzwischen nach einer mehrjährigen Pause wieder Ultraschalluntersuchungen am Krankenhaus durchgeführt werden. Das Bundesland Punjab hatte diese landesweit zum Schutz ungeborener Mädchen an kaum erfüllbare Auflagen gebunden.

Mehr als 30 Jahre war der Graue Star des Auges (Katarakt) hier operiert worden. Seit 2016 ist für augenärztliche Operationen ein Augenarzt nötig, der ständig zur Verfügung steht. Daran arbeitet das Krankenhaus mit Hochdruck.

Die **Bedürftigkeit** der Patienten wird von einem Komitee anhand amtlicher Dokumente überprüft. Zudem wird die Mehrzahl der Patienten auch zuhause besucht. Sind die Voraussetzungen gegeben, werden Befreiungskarten auf Zeit ausgestellt. Momentan haben knapp 1.000 bedürftige Patienten solch eine Befreiungskarte.

Die Ambulanz des Krankenhauses versorgt zudem die Schulen und die Mitarbeiter von Kirpal Sagar. Deren Kostenbeitrag finanziert den Grundbetrieb.



Wartebereich, 2017



Aufnahmestation, Funktionstrakt, 2017



Das Hospital, aktuell im Jahr 2017

Der ausgebaut **Funktionstrakt** umfasst inzwischen im Erdgeschoß:

- Patientenaufnahme
- Ambulanz und Notaufnahme
- Röntgen und Ultraschall
- Apotheke
- acht Betten zur Überwachung
- Dialyse und Labor.

Die Dialyseabteilung stellt insgesamt drei Behandlungsplätzen bereit. Zwei davon sind für sogenannte Infektpatienten reserviert. Infektdialyseplätze sind andersorts selten, da die Geräteaufbereitung mit hohem hygienischen Aufwand verbunden ist. Hier gibt es sie.

Auch der **Bettentrakt** wurde im Erdgeschoss erweitert:

- 32 Betten (Nasszelle in jedem Zimmer)
- Physiotherapieraum.

Im ersten Stock ist der OP mit Aufwachraum und Instrumentenaufbereitung sowie Sterilisation unverändert in Betrieb.

Die innere Medizin verfügt über drei Ärzte, der Radiologe kommt dreimal die Woche. Der Allgemeinchirurg ist an zwei Tagen wöchentlich am Krankenhaus, zusätzlich bei Bedarf. In der Pflege arbeiten 35 Mitarbeiter, 10 sind in Labor, Röntgen und Dialyse eingesetzt, vier in Verwaltung und EDV.

2016 wurden 22.000 Patienten behandelt, mehr als 17.000 davon ambulant.

Stimmen zum Krankenhaus:

Vor vier Jahren habe ich mit meiner Ausbildung als Krankenschwester begonnen. Inspiriert wurde ich dazu vom Kirpal Sagar Krankenhaus, von Dr. Harbhajan Singhs Arbeit, vom selbstlosen Dienst Kirpal Singhs.

Inzwischen habe ich meine Ausbildung abgeschlossen und pflege sterbende Menschen. So nehme ich unsere Sterblichkeit und Zerbrechlichkeit noch bewußter wahr als zuvor. Es ist sehr wichtig, dass es die Orte wie das Kirpal Sagar Krankenhaus gibt.

Ich hoffe, dass ich in der näheren Zukunft selbst dort wieder mithelfen kann. Die Welt braucht dringend solche Plätze. Meine besten Wünsche für das Projekt!

Danijela G., Krankenschwester,
Slowenien



Zufahrt Notaufnahme

Vision für die nächsten Jahre



Funktionstrakt links (F), Bettentrakt rechts (B)



Bettentrakt vorne (B), Funktionstrakt hinten (F)

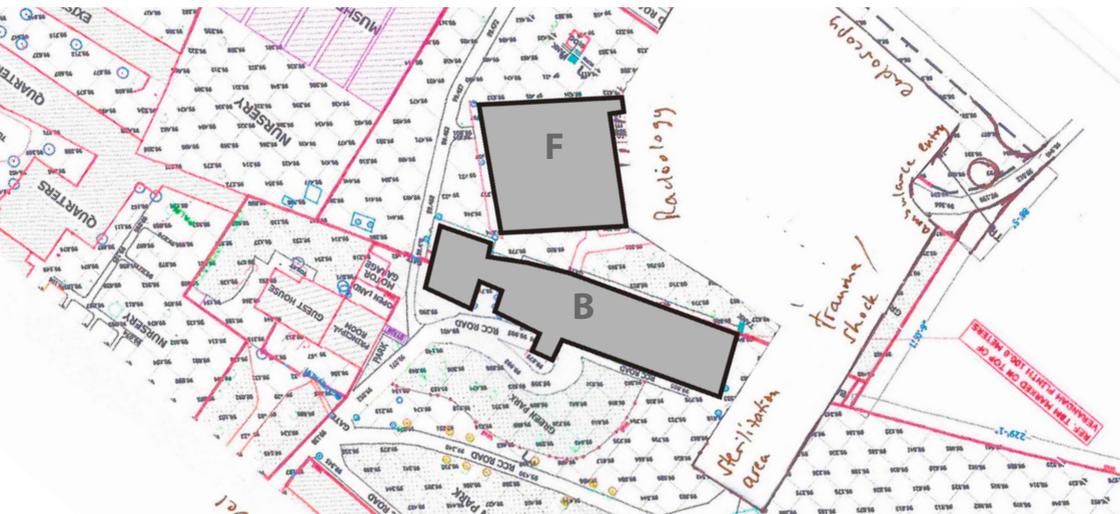
Der indische Monsun, die sommerliche Hitze und gelegentliche Sandstürme setzen den Gebäuden mehr zu als in unseren Breiten, so dass Instandhaltungsmaßnahmen fortlaufend erforderlich sind.

Parallel zur **Renovierung im Bettentrakt** (siehe Foto: B) wird die weitere Entwicklung des Krankenhauses vorangetrieben. So soll dort im Erdgeschoss der dringend benötigte **Zahnarzt** einziehen, die Physiotherapie neue Räume bekommen.

Mittelfristig ist im Bettentrakt geplant:

- operative augenärztliche Abteilung
- gynäkologisch-geburtshilfliche Bettenabteilung
- allgemeinchirurgischer Bereich, zu einer Hauptabteilung ausgebaut.

Der Schwerpunkt der Bautätigkeit liegt im **Funktionstrakt** (siehe Foto: F).





Von dessen Obergeschoss steht schon ein Teil (rot), das den Aufwachraum aufnehmen wird. Daneben werden zukünftig zwei OP-Säle und die Instrumentenaufbereitung samt Sterilisation errichtet.

Aktuell werden Infrastrukturdaten (Strom, Frisch- und Abwasser) gesammelt, Vorpläne zu Bau und Technik erarbeitet.

Längerfristig wird in zwei weiteren Bauabschnitten der Funktionstrakt zweigeschoßig erweitert (Foto: schwarz umrandetes Areal, Säulen mit Fundamenten bereits vorhanden). Das Erdgeschoss wird später die Diagnostik einschließlich der Röntgenabteilung umfassen, im Obergeschoss die OP-Säle, die Intensiv- und Überwachungsstation sowie der Kreißaal ihren Platz finden.

Langfristig sind weitere Gebäudeteile geplant (siehe Skizze: weißes Areal, rechts von F).

Im Finanziellen, im Ideellen wie auch im Praktischen, Möglichkeiten zur Mithilfe gibt es viele. Das Projekt lebt von der Begeisterung seiner Mitarbeiter und Unterstützer. Wie bei einem Mosaik ergeben viele kleine Teile ein großes Ganzes.

*Tue erst das Notwendige,
dann das Mögliche,
und plötzlich schaffst du
das Unmögliche*

Franz von Assisi

Stimmen zum Krankenhaus:

Seit 1989 komme ich nach Kirpal Sagar. Dr. Harbhajan Singh, der das Krankenhaus gegründet hat, nahm mich zu Camps mit. Er gab ein Beispiel einer ganzheitlichen Behandlung. Darüberhinaus hatte er große Menschenkenntnis, war einführend und wusste einfach genau, was der Kranke wirklich brauchte. Als Arzt hätte er anderswo viel Geld verdienen können. Statt dessen war er für die Armen da. Und alles in so natürlich-bescheidener Art und Weise. 1991 begann er mit den Planungen für ein großes Krankenhaus mit Medical College, wo wir uns auch einbringen konnten. Dass sein praktisches Beispiel weiterhin spürbar bleiben soll und durch die tägliche Praxis des Krankenhauses unter Beweis gestellt wird, gefällt mir ausgesprochen gut.

Dr. med. Walter S., Deutschland

Es heißt „keiner ist nutzlos in dieser Welt, der einem anderen die Bürde erleichtert“. Der Zweck des Lebens ist nicht, es in vollen Zügen zu genießen, sondern hilfreich, ehrbar und voll Mitgefühl zu sein. Bedürftige erhalten hier im Kirpal Sagar Charitable Hospital kostenlose Behandlung und Medikamente.

Karamjit Singh, Vorstand UoM India

AUSBLICK



**Und das ist nun Aufgabe
und Herausforderung zugleich.**

*Der höchste Lohn für unsere Bemühungen ist nicht das,
was wir dafür bekommen, sondern das, was wir dadurch werden.*

John Ruskin

Ähnlich wie ein starker Baum nicht von heute auf morgen wächst, so ist es mit einem Krankenhaus, vor allem auf dem flachen Land, zumal wenn es karitativ-gemeinnützig sein soll. Kann medizinische Hilfe wirklich ein Mittel zum Geldverdienen sein, ohne dass es dabei zu gravierenden ethischen Konflikten kommt?

Die meisten Ärzte fühlen sich immer noch vor allem dem Patienten verpflichtet, in heutigen Zeiten der Profitmaximierung und Rationalisierung kein leichtes Unterfangen. Auch findet sich kaum ein Patient, der sich als lukrative Einnahmequelle fühlen will. Medizin ist eigentlich Vertrauenssache. Doch was tun?

Ein erster Schritt ist die Zielsetzung. Das Kirpal Sagar Charitable Hospital hat hier ein klares Konzept: der Mitmenschlichkeit in der Medizin den hohen Stellenwert zurückzugeben, den sie über Jahrtausende hatte und der in unserer Zeit immer mehr in den Hintergrund zu rücken scheint.

Dr. Harbhajan Singh war dazu Inspiration und praktisches Beispiel.

Das Kirpal Sagar Charitable Hospital soll im Endausbau 500 Betten umfassen und Lehrstätte eines Medical College sein.

*Jeder Mensch
ist Mitglied der einen Familie,
mit gleichen Rechten und Privelegien.
Jeder von uns wird so Anerkennung, Achtung
und Verstehen für den anderen entwickeln,
und auf diese Weise werden die groben
Ungerechtigkeiten des Lebens beseitigt.
In Wirklichkeit besteht die Einheit bereits:
wir sind eins als Menschen,
auf die selbe Weise geboren,
doch wir haben diese Einheit vergessen.
Wir müssen zu diesem Wissen
nur wieder neu erwachen.*

Kirpal Singh

Lageplan Kirpal Sagar



Kirpal Sagar, von rechts unten: GH = Gästehaus; B = Bibliothek; S = Sarovar; AC = Academy und College; anschließend nach links Internat und Wohngebäude; KH = Krankenhaus; links unten AH = Altenheim



Herausgegeben von:

KS-plus - Freunde und Förderer der gemeinnützigen Einrichtungen und Aktivitäten von Kirpal Sagar e.V.

Schönbrunnerstr. 3, D-94078 Freyung * kontakt@ks-plus.org * <https://ks-plus.org>
IBAN: DE23 7409 0000 0007 1007 10 * BIC: GENODEF1PA1 * VR-Bank Passau e.G.

in enger Zusammenarbeit mit:

Help4Life - Humanitäre Hilfe für Indien

Landesstraße 13 - A-5340 St. Gilgen * info@help4life.org

und

UNITY OF MAN (registered)

Kirpal Sagar near Rahon, IN-144517 Shaheed Bhagat Singh Nagar, Punjab

(c) 2017, 1. Auflage deutsch

gedruckt in Deutschland bei Frick Onlinedruckerei, Krumbach

ISBN: 978-3-948764-00-5 (Print) und 978-3-948764-01-2 (PDF)

Bildnachweis: Ch. Korn, Archiv KS-plus e.V., Archiv UoM Austria, Archiv UoM India

KIRPAL SAGAR CHARITABLE HOSPITAL